

Jahresbericht

über das

Herzogliche Gymnasium

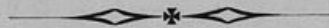
zu

Blankenburg am Harz

Ostern 1900 bis Ostern 1901

erstattet

Vom Direktor.



1901.

Otto Kircher, Herzogl. Hof-Buchdrucker, Blankenburg Harz.

1901. Progr. No. 752.



966
7

752



Jahresbericht

Herzogliche Gymnasium

Blankenburg am Harz

Ostern 1900 bis Ostern 1901

Vom Direktor

1901

Lehrplan der Gymnasien.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B	I A	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 1) 4	2) 1) 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	28	30	30	30	31	31	31	261

Dazu kommen: Turnen (je 3 St.) und Singen obligatorisch; Zeichnen für II B—I A (2 St.) fakultativ; Hebräisch in II A—I A (4 St.) fakultativ.

Vergl. die Preußischen Lehrpläne und Lehraufgaben, Berlin 1892 (W. Hertz, Bessersche Buchhandlung).

Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1900.

Lehrer	Ordinarius	OI	UI	OII		UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
				1.	2.							
Direktor Prof. Dr. Müller		2 Religion 2 Horaz 6 Griechisch		2 Relig.								12
Dr. Bahmann Professor		4 Math.	4 Math.	4 Math.		4 Math. 2 Physik	3 Math.					21
Dr. Wagenführ Professor	I	5 Latein 3 Gesch.	5 Latein 3 Dtsch.			2 Turn.						18
Steinhoff Professor	IIa ¹			7 Latein 3 Dtsch. 2 Franz.			3 Franz.	3 Franz.				18
Klügel Professor	II b	2 Hebräisch 2 Turnen		2 Hebräisch 2 Turnen	2 Homer	7 Latein 3 Dtsch.						21
		1 Spielen										
Damköhler Professor	IIIa						7 Latein 2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.				8 Latein	20
Dr. Menzel Oberlehrer					4 Griech. 2 Franz. 3 Gesch.	3 Franz. 3 Gesch.			4 Franz.	2 Erdkunde		21
Dr. Liesenberg Oberlehrer	II a ²	3 Dtsch. 2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.		7 Latein 2 Englisch							20
Rabert Oberlehrer	III b			3 Gesch.				7 Latein 6 Griech.	4 Gesch. u. Erdk.		2 Erdkunde	22
Bodenstedt Oberlehrer		2 Physik	2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Physik	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	22
Dr. Bürger Oberlehrer	IV		3 Gesch.	6 Griech.					2 Relig. 7 Latein 3 Dtsch.			21
Stalman Oberlehrer					3 Dtsch.	6 Griech. 1 Spiel.	6 Griech. 3 Turn. u. Spiel.		3 Turn. u. Sp.			22
Borrmann Gymnasiallehrer	VI							3 Math.	4 Math. und Rechn.	4 Rechn. 2 Schreibe 3 Turn. u. Sp.	4 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schreibe 3 Turn. u. Sp.	26
Kellner Pastor Collaborator					2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	3 Relig.	13
Dr. Schaper W. Hilfslehrer	V							2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk. 3 T.u.Sp.		8 Latein 3 Dtsch. 3 Turn. u. Sp.		22
Hinze Zeichenlehrer		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			10
Sölter Organist u. Musiklehrer		1 Singen							1 Singen	2 Singen	2 Singen	6

Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1900/01.

Lehrer	Ordinarius	OI	UI	OII		UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
				1.	2.							
Direktor Prof. Dr. Müller		2 Religion 2 Horaz 6 Griechisch		2 Relig.								12
Dr. Bahmann Professor		4 Math.	4 Math.	4 Math.		4 Math. 2 Physik	3 Math.					21
Dr. Wagenführ Professor	I	5 Latein 3 Gesch.	5 Latein 3 Dtsch.			2 Turn.						18
Klügel Professor	IIb	2 Hebräisch 2 Turnen	2 Hebräisch 2 Turnen	3 Homer		7 Latein 3 Dtsch.						21
		1 Spielen										
Damköhler Professor	IIIa					7 Latein 2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.					8 Latein	20
Dr. Menzel Oberlehrer				2 Französisch 3 Gesch.	4 Griech.	3 Franz. 3 Gesch.			4 Franz.	2 Erd- kunde		21
Dr. Liesenberg Oberlehrer	IIa ²	3 Dtsch. 2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	7 Latein 2 Englisch								20
Rabert Oberlehrer	IIIb							7 Latein 6 Griech.	4 Gesch. u. Erdk.		2 Erd- kunde	19
Dr. Bürger Oberlehrer	IV		3 Gesch.	6 Griech.					2 Relig. 7 Latein 3 Dtsch.			21
Stalman Oberlehrer				3 Dtsch.	6 Griech. 1 Spiel.	6 Griech. 3 Turn. u. Spiel.		3 Turn. u. Sp.				22
Dr. Wiebrecht Oberlehrer		2 Physik	2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	2 Natur- kunde	2 Natur- kunde	2 Natur- kunde	2 Natur- kunde		22
Borrmann Gymnasiallehrer	VI						3 Math.	4 Math. und Rechn.	4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn. u. Sp.	4 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn. u. Sp.		26
Kellner Pastor Collaborator				2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.			2 Relig.	3 Relig.	13
Dr. Schaper W. Hilfslehrer	V						2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk. 3 T.u.Sp.		8 Latein 3 Dtsch. 3 Turn. u. Sp.			22
Dr. Leineweber Cand. prob.	IIa ¹			7 Latein 3 Dtsch. 3 Gesch.			3 Franz.	3 Franz.				19
Hinze Zeichenlehrer		2 Zeichnen					2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	2 Zeich- nen		10
Sölter Organist u. Musiklehrer		1 Singen							1 Singen	2 Singen	2 Singen	6

Lektüre der oberen Klassen.

Oberprima.

Deutsch. Wallenstein. Hamburgische Dramaturgie. Emilia Galotti. Coriolan. Über Anmut und Würde. Über das Pathetische. Latein. Cicero pro Sestio, Tacitus Annal. II u. III. Privatim Liv. III u. XXXI, kursorisch und ex tempore Liv. XXIII. Griechisch. Homer, Ilias XVII—XXIV, z. T. privatim und kursorisch. Sophokles, Philoktet und König Ödipus. Aus Thukydides B. II. Platons Apologie, Kriton und Stücke aus dem Phädon. Französisch. Racine, Phèdre. H. Taine, Les Origines de la France contemporaine. Englisch. Th. Carlyle, Th. Reign of Terror. Shakespeare, Hamlet.

Unterprima.

Deutsch. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Schillers Braut von Messina. Klopstocks Oden. Lessings Laokoon. Latein. Tacitus, Germania und Annal. I. Ciceros Briefe. Privatim Liv. XXI. Griechisch. Kombiniert mit Oberprima. Französisch. Littré, Comment j'ai fait mon dictionnaire. Boileau, L'art poétique, liv. I u. III. Englisch. Macaulay, History of England chap. I. Bulwer, The Lady of Lyons.

Obersekunda I.

Deutsch. Mittelhochdeutsch: Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide nach der Ausgabe von Legerlotz. Maria Stuart. Besprechung von Gedichten aus dem Lesebuche. Latein. Cicero pro S. Roscio Amerino. Livius I. Virgil, Aeneis IV. V. VI. IX. (Auswahl). Griechisch. Herodot I. VII. (Auswahl). Homer, Odyssee XIII—XXIV (Auswahl). Xenophon, Memorabilien (Auswahl). Französisch. Le Comte d'Hérisson, Journal d'un Officier d'Ordonnance. Scribe, Bertrand et Raton. Englisch. Gesenius, Lesestücke.

Obersekunda II.

Deutsch. Wie in Obersekunda I. Latein. Cicero pro S. Roscio Amerino. Livius, B. I u. II in Auswahl. Virgil, Aeneis lib. I—IV (Auswahl). Griechisch. Herodot, B. I u. VII in Auswahl. Xenophon, Memorabilien in Auswahl. Homers Odyssee, Buch IX, XIII—XVIII. Französisch. Wie in Obersekunda I, im W. kombiniert. Englisch. Kombiniert mit Obersekunda I.

Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. Burleigh und Leicester, Staatsmann und Günstling. Vergleichende Charakteristik.
2. Welchen Anteil an der Handlung hat die Gräfin Tertzky in der Wallensteintragödie?
3. Aus welchen Gründen empfiehlt Lessing den deutschen Dramatikern Shakespeare als ein besseres Muster als die Franzosen?
4. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Klassenaufsatz.)
5. a) Ist Lessings Emilia Galotti eine echte Charaktertragödie?
- b) Der Prinz und sein Diener, der Kammerherr Marinelli.
6. Herders Einfluß auf die deutsche Litteratur.
7. Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.
8. a) Begeisterung ist die Quelle großer Thaten. (Abiturientenaufsatz.)
- b) Welche Bedeutung hat das neunzehnte Jahrhundert für das deutsche Volk? (Klassenaufsatz.)

Unterprima.

1. a) Vivere est militare. b) Bedeutung Luthers als deutscher Klassiker.
2. a) Es führet uns auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen. b) Die Bedeutung der Kolonien für Deutschland.
3. a) Der Mensch ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit, ein Raub der Zeit. b) Der Rhein in der Geschichte.
4. Schillers „Braut von Messina“ und „König Ödipus“ von Sophokles. (Klassenaufsatz).
5. Roma aeterna.
6. a) Achill und Parcival. b) Klopstocks Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Litteratur.
7. a) Inhalt der ersten 3 Kapitel von Lessings Laokoon. b) Welche Ähnlichkeit besteht zwischen dem peloponnesischen und dem dreißigjährigen Kriege?
8. Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulor. (Klassenaufsatz.)

Obersekunda I.

1. a) Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß etc. b) Blinder Eifer schadet nur.
2. Weshalb erregt der Tod Siegfrieds unsere besondere Teilnahme?
3. Charakteristik Gunthers.
4. Wie sie nach Bechelaren kamen. (Klassenaufsatz.)
5. Nu ist von Burgonden der edel küene tót, Giselhêr und Volkêr, Danewart und Gêrnôt. den hort den weiz nu niemen wan got unde mîn; der sol dich, vâlândinne, immer wol verholn sîn.
6. Wie beweise ich meine Vaterlandsliebe?
7. Mortimer, ein Charakterbild.
8. Wo durch gelangte Rom zur Weltherrschaft? (Klassenaufsatz.)

Obersekunda II.

1. Die Wirkungen des Ackerbaus. (Nach Schillers Gedichte: Das Eleusische Fest.)
2. Die Exposition des Nibelungenliedes.
3. Charakteristik Siegfrieds.
4. a) Über den Gebrauch der Fremdwörter. b) Welche Beweggründe veranlassen Hagen zur Ermordung Siegfrieds?
5. a) Die Treue im Nibelungenliede. b) Die Gedanken Kriemhildens bei Etzels Werbung.
6. Durch welche Gründe sucht Hanna Kennedy die Königin in ihrem Schuldbewußtsein zu trösten? (Nach Schillers Maria Stuart, I, 4.)
7. a) Die allgemeine Wehrpflicht eine Last, aber auch eine Wohlthat. b) Aus welchen Gründen weigert sich Maria Stuart, das Urteil des englischen Gerichtshofes anzuerkennen? (Nach Schillers Maria Stuart, I, 7.)
8. Die Vorfabel in Schillers Maria Stuart. (Klassenaufsatz.)

Kleinere stilistische Ausarbeitungen.**Oberprima.**

1. Welche Bedeutung hat das Lager für die Wallensteintragödie?
2. Welchen Umständen verdankte Ludwig XIV. seine Erfolge?
3. Die polnischen Teilungen und ihre politische Bedeutung.
4. Bonaparte in Ägypten.
5. Der Schild des Achilles.
6. Wesen und Ziele der Optimatenpartei nach Cic. pro Sest. § 97 ff.
7. Wie hat Racine in der Phaedra den Stoff des Euripideischen Hippolytus für seine Zwecke umgestaltet?
8. Die katakautischen Flächen.
9. Die Fraunhoferschen Linien.

Unterprima.

1. Wie und was erzählt uns Littré von der Abfassung seines Wörterbuches?
2. Die Reichsverwaltung Karls d. Gr.
3. Von Sutri bis Clermont.
4. Die ersten Senatsitzungen unter Tiberius.
5. Der Schild des Achilles.
6. Eine Schwerpunktsbestimmung.
7. Eine

Aufgabe über die Reibung. 8. Veränderung der Schwere auf der Erdoberfläche.
9. Warum ist eine zürnende Venus für die Plastik unmöglich?

Obersekunda I.

1. Die Franklinsche Tafel. 2. Das Reich des Darius. 3. Kriemhildens Traum. (Nib. I, 13. 14.) 4. Welche Erwägungen bestimmen Herodot, den Athenern das Hauptverdienst an der glücklichen Beendigung der Perserkriege zuzuschreiben? 5. Das Phenolphthaleinpapier. 6. Warum nimmt Kriemhilde Etzels Werbung schließlich an? 7. Demosthenes und seine Feinde. 8. Die Truppenbesichtigungen in Paris am 13. September 1870. 9. Die erste secessio plebis.

Obersekunda II.

1. Die Entdeckung der Leydener Flasche. 2. Ursachen und Veranlassung der Perserkriege. 3. Das Lager von Châlons. 4. Die Unterredung des Xerxes mit Demarat. 5. Sigfrids Tod. 6. Sparta und die Griechenstädte Kleinasiens. 7. Der Ständekampf in Rom. 8. Wie erzählt Virgil den Tod des Laokoon und seiner Söhne, und wie stellt ihn der plastische Künstler dar? 9. Disposition und Gegenstand der Rede Ciceros pro Sest. Roscio Amerino. 10. Die mythologische Grundlage des Nibelungenliedes.

Untersekunda.

1. Umwandlung einer direkten Rede in eine indirekte. 2. Welche Eigenschaften treten besonders beim Pfarrer oder Apotheker oder Dorfrichter oder Wirte (in Goethes „Hermann und Dorothea“) hervor? 3. Goethes Leben. 4. Der Überfall am Pons Mulvius (Cic. in Cat. II). 5. Xenophons Traum. 6. Die Schlacht bei Ägospotamoi. 7. Peter der Große am Pruth. 8. Friedrichs des Großen Sorge für die Bauern und die Landwirtschaft. 9. Was trieb Preußen zum Kriege mit Napoleon? 10. Die französische Julirevolution und ihre Wirkung auf Deutschland. 11. Frankreichs natürliche und künstliche Wasserstraßen. 12. Der magnetische Äquator.

Obertertia.

1. Dumnorix' Tod. 2. Menschenopfer bei den Galliern. 3. Ovids Leben. 4. Südwestdeutsches Becken. 5. Vorgeschichte Preußens. 6. Die Knochensubstanz. 7. Der Kreislauf des Blutes. 8. Rüstungen des jüngeren Cyrus gegen seinen Bruder. 9. Die Flucht des Xenias und Pasion. 10. Lavoisier. 11. Der Handschuh.

Untertertia.

1. Baldurs Leichenfeier. 2. Der Tod des Schiffsjungen. 3. Gunther gewinnt Brunhild. 4. Die Eroberung der Stadt der Aduatuker. 5. Galbas Kampf mit den Alpenvölkern. 6. Cäsars erster Rheinübergang. 7. Ausflug nach Versailles. 8. Die Westgoten bis zur Hunnenschlacht. 9. Otto II. 10. Heinrich VI. 11. Viscum album. 12. Das Mikroskop. 13. Die Baumwolle.

Quarta.

1. Der Knabe und die Schlange. 2. Heinrichs des Löwen Rückkehr. 3. Rolands Jugend. 4. Die Versöhnung König Ottos mit seinem Bruder. 5. Die Gottesmauer. 6. Wie kam es zur Schlacht bei Salamis? 7. Themistokles' Schicksale von seiner Ver-

bannung bis zu seiner Landung in Ephesus. 8. Das Ende der Perserkriege. 9. Dänemark. 10. Die Walnuß. 11. In welche Klasse gehört die Kartoffel? 12. Der Maulbeerseidenspinner.

Schriftliche Aufgaben für die Reifeprüfung

Ostern 1901.

1. Deutscher Aufsatz. Begeisterung ist die Quelle großer Thaten.
2. Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.
3. Übersetzung aus Platons Phädon Kap. 35.
4. Übersetzung aus Mignet, *histoire de la révolution française*.
5. Mathematik. 1) Jemand hinterläßt ein Kapital von 36 000 M. mit der Bestimmung, daß jährlich für einen bestimmten Zweck 2000 M. abgeführt werden sollen. Wie lange kann das geschehen, wenn $3\frac{3}{4}\%$ zu Grunde gelegt werden sollen, bis das Kapital verbraucht ist? 2) Die Gleichung eines Kreises ist $x^2 + y^2 = 225$: die Gleichung einer geraden Linie ist $7y - x - 75 = 0$. In welchen Punkten schneidet die Gerade den Kreis? Wie lang ist die Sehne? der Bogen? und wie groß das Segment? 3) Ein Dreieck zu berechnen aus einer Seite $c = 984,976$, ihrer Höhe $h_c = 825,673$ und der Differenz der anliegenden Winkel $\alpha - \beta = 23^\circ 37' 11''$. 4) Der Kubikinhalt eines abgestumpften Kegels von 18 m Höhe beträgt 1186,92 kbm: der Radius der einen Basis ist 6 m; wie groß ist der der andern?

Chronik und Statistik.

24. April 1900. Beginn des Schuljahres, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler. Leider mußten wegen Krankheit gleich anfangs fehlen und vertreten werden Oberlehrer Stalman in der ersten, Professor Klügel in der ersten und zweiten Woche.

7. Mai. In der Morgenandacht erinnerte Oberlehrer Dr. Menzel in einer längern Ansprache an den Geburtstag Sr. Königlichen Hoheit des Regenten und schloß mit Verlesung des 111. Psalmes. Der Nachmittag des 8. Mai als des Höchsten Geburtstages war schulfrei.

28. Juni. Das Kollegium brachte in einer vom Zeichenlehrer Hinze künstlerisch entworfenen und ausgeführten, vom Gymnasiallehrer Borrmann geschriebenen Adresse dem Gymnasium in Wernigerode zur 350jährigen Jubelfeier seine Glückwünsche dar.

1. September. Sedanfeier in der Aula, Ansprache des Oberlehrers Dr. Bürger. Nachmittags festlicher Auszug und Feier auf dem Helsunger Krüge.

3. September. Schulfrei wegen des Manövers bei dem benachbarten Westerhausen.

Während der Michaelisferien traf die Benachrichtigung ein, daß zum 1. Oktober der Oberlehrer Bodenstedt auf seinen Wunsch nach Braunschweig versetzt, der Kandidat Dr. Wiebrecht zum Gymnasiallehrer mit dem Titel Oberlehrer ernannt und dem hiesigen Gymnasium überwiesen worden sei.

Robert Wiebrecht wurde am 10. Mai 1871 zu Hamburg als Sohn des Finanz-Revisors R. Wiebrecht geboren. Er besuchte von Michaelis 1880 bis 1885 das Gymnasium Martino-Katharineum zu Braunschweig, dann das Neue Gymnasium daselbst. Michaelis

1889 mit dem Reifezeugnis entlassen, studierte er in Göttingen und Berlin, anfangs Philologie, dann Mathematik und Naturwissenschaften, und bestand am 5. Juli 1894 vor der Herzogl. Prüfungskommission in Braunschweig das Examen pro facultate docendi. 1894/95 absolvierte er sein Militärljahr, 1895/96 das Seminarjahr, 1896/97 das Probejahr. Am 16. November 1898 promovierte er in Göttingen zum Dr. phil. auf Grund der Dissertation: Die Metaphysik Schopenhauers vom naturwissenschaftlichen Standpunkte aus betrachtet. Nachdem er von Michaelis 1897 bis 1900 als Lehrer im Hause Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland thätig gewesen war, wurde er durch Patent vom 1. Oktober 1900 zum Gymnasiallehrer ernannt und dem Blankenburger Gymnasium überwiesen.

Das Wintersemester begann mit mancherlei Störungen und Sorgen: Gymnasiallehrer Borrmann war noch acht Tage zu einer Karlsbader Kur beurlaubt, Oberlehrer Rabert konnte seinen Unterricht nicht aufnehmen und mußte um längern Urlaub nachsuchen, Professor Steinhoff vermochte nur mit Aufbietung aller Kraft seines Amtes zu walten. Zur Aushilfe wurde uns der Kandidat Dr. Leineweber gesandt, der seine Thätigkeit am 1. November mit Vertretung des Oberlehrers Rabert anfang und nach dessen Wiederherstellung im wesentlichen die Unterrichtsstunden des Professor Steinhoff übernahm.

31. Oktober. Feier des heiligen Abendmahls in der St. Bartholomäikirche.

15. Dezember. Der Schüler-Turnverein veranstaltete ein öffentliches Schauturnen in der Turnhalle mit nachfolgendem Feste im Saale des Fürstenhofes.

30. Dezember. Am vorletzten Tage des alten Jahres erlag unser lieber Kollege Steinhoff einem schweren Leber- und Lungenleiden, am zweiten Tage des neuen Jahres haben wir ihn zur letzten Ruhe an der Seite seiner ersten Gattin bestattet. Mit uns trauern um ihn eine Witwe, zwei Söhne aus erster, und zwei Töchter aus zweiter Ehe. — Seit dem 1. Mai 1870, ein Menschenalter hindurch hat Steinhoff unserm Gymnasium mit unermüdlichem Fleiße, mit aller Gewissenhaftigkeit und Hingebung bis zum letzten Hauche seiner Kraft gedient. Still und in sich gekehrt, friedfertig und anspruchslos ist er seinen Weg gegangen: seinen Schülern ein wohlwollender Lehrer und Berater, seinen Amtsgenossen ein guter Freund und werter Mitarbeiter, in jeder Hinsicht ein treuer und aufrichtiger Mann. Die Zeit, die ihm sein Beruf ließ, hat der Verewigte als ein rechtschaffener Forscher und Gelehrter der Wissenschaft gewidmet. In jüngern Jahren galten seine Studien dem Plautus, später wandte er sich der vaterländischen Geschichte und Altertumskunde zu. Sein besonderes Forschungsgebiet, auf dem er unbestritten als Autorität galt, war der Regenstein, Stadt und Fürstentum Blankenburg. Er bethätigte sich, auch als Vorstandsmitglied, eifrig an den Bestrebungen und Arbeiten des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde. Als Schriftführer und Vorsitzender des hiesigen Zweigvereins, den er mit begründet und vor allen gepflegt hat, wird er unersetzlich sein.

Rudolf Steinhoff wurde am 29. November 1846 als Sohn des Bürgerschullehrers St. zu Helmstedt geboren, besuchte von Ostern 1857 bis dahin 1866 das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte bis Ostern 1869 auf den Universitäten Göttingen und Tübingen klassische Philologie. Seit dem 1. Mai am Gymnasium zu Blankenburg beschäftigt, erwarb er im Juli 1870 bei der Wissenschaftlichen Prüfungskommission für die Kandidaten des

höheren Schulamts in Braunschweig die facultas docendi in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache (später auch in der deutschen) und wurde am 12. Juli 1871 zum Kollaborator, am 1. Januar 1887 zum Oberlehrer ernannt. Durch Patent vom 8. Dezember 1897 wurde ihm der Professortitel verliehen.

Im Druck erschienen sind folgende Schriften von ihm: Prolegomena zu Plautus' Amphitruo I 1872, II 1879. Das Fortleben des Plautus auf der Bühne 1881. (Programme des Herzoglichen Gymnasiums zu Blankenburg am Harz.) In der Harzzeitung: Hrotsvitha 1882. Das Bartholomäuskloster in Blankenburg 1883. Braunschweig-Wolfenbüttelsche Pestandachten 1885. Stammtafel der Grafen von Blankenburg-Regenstein 1892. Zum Tode des Grafen Albrecht II. von Regenstein 1898. Zu Schmidts Genealogie der Grafen von Blankenburg-Regenstein 1899. Eine Beschreibung des Klosters Walkenried 1900. In der Zeitschrift des thüring.-sächs. Vereins für Erdkunde: Von den Teufelsmauern bei Blankenburg und bei Thale 1894. Die Sage von der Harzer Roßtrappe 1896. In dem Sonntagsblatt des Nordhäuser Couriers „Aus der Heimat“: Das Bodfeld und seine Umgebung 1888. Kloster Wendhusen 1890. Blankenburger Epitaphien 1891. Die von Rusteleben 1894. In den Harzer Monatsheften: Regensteinsfahrten 1891. In der Neuen Braunschw. Zeitung: Ins Bode-thal 1894. In den Blankenburger Zeitungen: Die ältere Linie der Grafen von Regenstein. Die Regensteiner im Magdeburgischen. Eine Herbsttour im Harze. Stimmen über Blankenburg. Das älteste Fremdenbuch des Harzes. Im Braunschw. Magazin 1899: Die Ansprachen der Führer in den Rübeländer Höhlen. Bücher und Broschüren: Der Regenstein 1883, Nachdruck 1892. Geschichte von Blankenburg, Regenstein, Michaelstein 1891. Langenstein 1885. Ergänzungen zu Heyses Brockenlitteratur 1891. Kleine Beschreibung des Regensteins zuerst 1887. Führer von Blankenburg 1889.

Ungedruckt, z. T. auch noch nicht druckfertig: Das Fortleben des Plautus auf der Bühne 2. Aufl. Michaelsteiner Urkunden in Regesten. Heimbürger Urkunden in Regesten. Promptuarium der Urkunden der Grafen von Blankenburg-Regenstein. Poetische Behandlungen der Kyffhäuser Sage. Quedlinburger Geschichte I. Geschichte von Blankenburg, Regenstein, Michaelstein 2. Aufl. Burg Langenstein 1900. Heinrich I. der Vogelsteller in der Harzsage 1900.

8. Januar 1901. Schulanfang. Gedächtnisfeier. Ansprache des Direktors. — Leider brachte auch das neue Jahr mancherlei Störungen, u. a. mußten wegen Krankheit Oberlehrer Dr. Menzel acht Tage, Professor Bahmann einige Wochen vertreten werden.

27. Januar. Öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers durch einen Festakt auf der Aula. Die Festrede hielt der Direktor.

19. Februar. Verfügung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission, daß die Abschlußprüfung nach dem sechsten Jahrgange (Untersekunda) aufgehoben ist, die Versetzung nach Obersekunda dadurch aber nicht erleichtert werden soll.

14. März. Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Schulrat Prof. Dauber.

30. März. Schluß des Schuljahres.

Über folgende Veränderungen im Lehrerkollegium wird noch berichtet:

Der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schaper ist durch Patent vom 1. April zum Gymnasiallehrer mit dem Titel Oberlehrer ernannt und bei hiesigem Gymnasium belassen worden.

Wilhelm Christian Hermann Schaper, geboren am 21. Januar 1866 in Berel im Herzogtum Braunschweig, besuchte in Braunschweig das Realgymnasium und darauf das

Gymnasium Martino-Katharineum. Nachdem er Ostern 1886 die Reifeprüfung abgelegt hatte, studierte er in Göttingen, Berlin und Halle deutsche und klassische Philologie. Von der Universität Halle wurde er 1890 auf Grund seiner Dissertation: „Zur Laut- und Flexionslehre des *Speculum ecclesiae*“ zum Doktor der Philosophie promoviert. Nach bestandener Staatsprüfung leistete er sein Seminarjahr von Michaelis 1892 bis 1893 am Neuen Gymnasium und sein Probejahr bis Michaelis 1894 am Gymnasium Martino-Katharineum in Braunschweig ab. Darauf wurde er Hauslehrer. Von Ostern 1896 bis 1897 unterrichtete er an der Höheren Lehranstalt des Dr. Jahn. Dann wurde er als Hilfslehrer dem Gymnasium Martino-Katharineum überwiesen und zu Ostern 1898 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Blankenburg a. H. versetzt. Zum 1. April 1901 ist er hier als Oberlehrer angestellt worden.

Oberlehrer Stalman kehrt auf seinen Wunsch an das Martino-Katharineum nach Braunschweig zurück. Von Braunschweig nach hier werden versetzt Oberlehrer Mollenhauer und Oberlehrer Dr. Witte.

Karl Ludwig Gustav Mollenhauer wurde in Bockenem, einer kleinen Landstadt des vormaligen Fürstentums Hildesheim, als Sohn des dortigen Superintendenten und Pastor prim. am 3. Oktober 1860 geboren. Eine überaus glückliche Kindheit fing an sich zu trüben, als der Vater einer schweren, langanhaltenden Krankheit verfiel. Dessen im Herbst 1867 erfolgter früher Tod veränderte die wahrscheinlichen Lebensaussichten des Knaben völlig. Seine Mutter zog mit ihren Kindern im Herbst 1868 nach Braunschweig, wohin sie Herkunft und eine weitverzweigte Verwandtschaft lockten. M. besuchte noch ein Jahr die hochangesehene Schule des Waisenhauses und wurde Michaelis 1869 in die neugegründete Unter-Sexta des Gymnasiums Martino-Katharineum aufgenommen, das gerade damals in den neuen Bau an der Scharrenstrasse übergeführt wurde. Ostern 1879 verließ M. das Gymnasium, um zunächst in Tübingen dem Studium der Theologie obzuliegen. Unmittelbar nach Schluß des kurzen Sommersemesters begab er sich nach Dorpat, wo nach einer andern Einteilung des Studienjahres sofort ein neues Semester begann. Nach Dorpat hatte ihn der dortige Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie und Pädagogik, Gustav Teichmüller, ein Bruder seiner Mutter, gezogen, der ihm durch Aufnahme in sein Haus die Jahre des Studiums zu erleichtern wünschte. Das Leben in einem geistig überaus regsamen Hause, vielfältige Berührungen mit bedeutenden Männern, der Einblick in den täglichen kleinen Krieg der deutschen Minderheit gegen eine früher unterdrückte Rasse und die Organe eines übergewaltigen Staates, ein Sommeraufenthalt schließlich auf einem vornehmen Landsitze an der Wolga im Kasanschen Gouvernement, wo M. unter sehr angenehmen Verhältnissen einen begabten Zögling für die Aufnahme in ein deutsches Petersburger Gymnasium vorzubereiten hatte, wurden für ihn unverlierbare Bildungsmomente. — In Dorpat entschloß er sich, das Studium der Theologie aufzugeben, weil er sich, nicht so sehr aus Zweifeln an der Lehre, als an seiner Berufung zum kirchlichen Lehramte, zu anderer Thätigkeit bestimmt glaubte. — Im März 1881 begab er sich der militärischen Stellung halber nach Deutschland zurück und studierte fortan in Göttingen, wo besonders Sauppe die vielfach widerstrebenden Wissenstrieb in strengere Schulung nahm. Bereits Ostern 1883 wurde er wegen des damaligen Lehrermangels von der Verwaltung des braunschweigischen höheren Schulwesens zu voller Lehrthätigkeit herangezogen. Im Juni 1884 unterzog er sich der Staatsprüfung und wurde am 1. Dezember 1885 als Gymnasiallehrer am Gymnasium M.-K. angestellt und am 1. Dezember 1893 zum Oberlehrer ernannt. — Die Bekanntschaft mit hervorragenden und bedeutenden Männern der Kunst, der Wissenschaft und des praktischen Lebens, die ihm früh gewährt wurde, ließ ihn mehr vielseitigen Anregungen nachgeben, als sich in bestimmter Richtung wissenschaftlich bewähren.

Im Drucke sind von ihm erschienen: Eine Wittenberger Doktordisputation. Aus den Verhandlungen der gelehrten esthnischen Gesellschaft in Dorpat. Dorpat 1880. Justus Möser's Anteil an der Wiederbelebung des deutschen Geistes. Programm des Gymnasiums M.-K. Braunschweig 1896. Daneben zahlreiche Artikel, Aufsätze und Besprechungen in Reins Encyklopädischem Handbuche der Pädagogik, den Blättern für litterarische Unterhaltung, den Grenzboten, der Täglichen Rundschau, dem Braunschweigischen Magazin und sonst.

Ernst Heinrich Wilhelm Witte, geboren am 25. April 1868 in Üfingen (Kreis Wolfenbüttel), besuchte die Schule seines Heimatdorfes und von Michaelis 1878 bis Ostern 1887 das Gymnasium Martino-Katharineum. Er studierte alte Philologie, Philosophie und Deutsch auf den Universitäten Jena und Berlin, bestand Ostern 1890 die Turnlehrerprüfung in Berlin, wurde Ostern 1891 zum Dr. phil. in Jena promoviert und legte im Sommer 1892 das Staatsexamen für das höhere Schulamt ab. Von Michaelis 1892 an genügte er seiner Militärpflicht, trat nach Beendigung des Dienstjahres in das Herzogliche Pädagogische Seminar zu Braunschweig und nahm Michaelis 1894 eine Gymnasiallehrerstelle in St. Petersburg an. Nach einem Jahre kehrte er in die Heimat zurück, um das Probejahr am Gymnasium Martino-Katharineum zu absolvieren. Im Verlauf desselben wurde er gelegentlich einmal nach Blankenburg zur Vertretung gesandt und von Michaelis 1896 an als Hilfslehrer am Herzoglichen Realgymnasium zu Braunschweig und daneben am Gymnasium Martino-Katharineum beschäftigt.

Erschienen sind von ihm die selbständigen Schriften: Ammianus Marcellinus quid iudicaverit de rebus divinis. Jenae 1892. Deutsches Ringbüchlein. Leipzig 1892 und 1894. Deutsche Volksfeste. Gekrönte Preisschrift. Leipzig 1896. Das Ideal des Bewegungsspiels. St. Petersburg 1896. Außerdem verschiedene Aufsätze in der „Pädagogischen Encyklopädie“, den „Blättern für höheres Schulwesen“, der „Vossischen Zeitung“ und in mehreren turnerischen Zeitschriften.

Aus der Volkmar-Stiftung kamen drei Stipendien von je 50 M. zur Verteilung. Die Unterstützungsbibliothek für bedürftige Schüler erhielt daraus 25 M. — Das Kuratorium besteht aus dem Direktor als Vorsitzenden, dem Prof. Dr. Bahmann als Rechnungsführer und dem Prof. Klügel als Vertreter des Familienältesten Dr. A. Volkmar in Groß-Lichterfelde bei Berlin.

Geschenke erhielten:

1. Die Gymnasialbibliothek vom Herzogl. Staatsministerium, von der Herzogl. Ober-Schul-Kommission, vom Herzogl. Konsistorium, von den Herren Prof. Bräuer in Wien, M. May in Frankfurt a. M., Oberlehrer a. D. Dege, Oberlehrer Stalman, den Professoren Damköhler, Steinhoff, Klügel.
2. Die Schülerbibliothek vom Prof. Klügel, Gymnasiallehrer Borrmann, von den Schülern Walther Twelckmeyer (IIB) und Trolldenier (IV).
3. Die Unterstützungsbibliothek von Frau Wwe. Kirchhoff, Herrn Kandidat Niemann, vom Primaner Martin, von der Verlagshandlung C. G. Kunzes Nachfolger in Wiesbaden.
4. Die naturwissenschaftl. Sammlung von dem Obertertianer Eichert Mineralien und einen Falken.

Allen freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Die Zahl der Schüler betrug:

Im Sommer:

I 35. OII₁ 18. OII₂ 18. UII 20. OIII 29. UIII 34. IV 41. V 35. VI 34.
Zusammen 264.

Im Winter:

	Einheimische	Aus dem Herzogtume	Aus andern Ländern	Im ganzen
I	20	2	8	30
OII ₁	10	1	5	16
OII ₂	10	1	5	16
UII	11	3	6	20
OIII	19	5	6	30
UIII	22	6	4	32
IV	27	8	7	42
V	26	7	2	35
VI	25	4	5	34
	170	37	48	255

Darunter 2 katholischer Konfession, 2 jüdischer Religion.

Während des Schuljahres 1900/01 haben folgende Schüler das Gymnasium besucht:**Oberprima**

1. Hans Hennig v. d. Schulenburg Ballenstedt
2. Hugo Ahrendt Blankenburg
3. Friedrich Sonnenberg "
4. Gustav Greger Lindau (Anh.)
5. Albert Hanbold Blankenburg
6. Bernhard v. Claparède Berlin
7. Oskar Küchenthal Blankenburg
8. Martin Lademann "
9. Adolf Rasehorn Timmenrode
10. Otto Schlüter Blankenburg
11. Walter Tölke Berlin
12. Herbert Besser Blankenburg
13. Hermann Müller "
14. Wilhelm Rimpau Schlanstedt
15. Ernst Corves Blankenburg
16. Fritz Königsdorf Braunschweig
17. Wilhelm Winker Schöningen
18. Paul Schulze Blankenburg
19. Otto Steinmeyer Braunschweig
20. Paul Sonnenberg Blankenburg
21. Werner Raßmus "
22. Valentin Schauß Berlin.

Unterprima

23. Emil Martin Berlin
24. Gustav Nickell Blankenburg

25. Leopold Hesse Blankenburg
26. Kurt Köcher Magdeburg
27. Stephan Kühne Nienhagen
28. Georg Elsner Blankenburg
29. Alfred v. Trauwitz-Hellwig "
30. Karl Horney Braunschweig
31. Felix Eichbaum Blankenburg
32. Wilhelm Nothdurft "
33. Hermann v. Freeden Buenos-Aires
34. Theobald Hermann Blankenburg
35. Leopold Diesterweg Berlin.

Obersekunda I

36. Reinhard Schilling Celle
37. Wilhelm Beck Blankenburg
38. Gustav Meinhardt "
39. Max Meyer "
40. Gerhard Hennecke Trautenstein
41. Johannes Bertog Blankenburg
42. Johannes Kölling "
43. Erich Hermann "
44. Rudolf Grimm "
45. Friedrich Esche Quedlinburg
46. Benno Trolldenier Blankenburg
47. Kurt Braumann Ackendorf b. Neuhalde.
48. Werner Dopp Hadmersleben
49. Ernst Ziegenbein Oschersleben

50. Kurt Denstorff . . . Ballenstedt
 51. Louis v. Müller . . . Thale
 52. Gerhard Muche . . . Blankenburg
 53. Franz Klingenspohr . . . "

Obersekunda II

54. Karl v. Hollander . . . Blankenburg
 55. Martin Ahrendt . . . "
 56. Ewald v. Trauwitz-Hellwig . . . "
 57. Heinrich Kellner . . . Timmenrode
 58. Arthur Zimmermann . . . Blankenburg
 59. Paul Quandt . . . "
 60. Franz Kloeppel . . . "
 61. Max Lemelsen . . . "
 62. Ernst Wehner . . . Berlin
 63. Karl Blank . . . Blankenburg
 64. Kurt Eyselein . . . "
 65. Walther Hübner . . . "
 66. Erich Kühne . . . Nienhagen
 67. Hermann Heise . . . Braunschweig
 68. Hans Schaper . . . Eilenstedt
 69. Dietrich v. d. Schulenburg . . . Ballenstedt
 70. Hans Jasse . . . Magdeburg
 71. Oskar Willke . . . Blankenburg.

Untersekunda

72. Gustav Goedecke . . . Blankenburg
 73. Heinrich Schünemann . . . Hüttenrode
 74. Friedrich Kramer . . . Blankenburg
 75. Wolfgang Müller . . . "
 76. Walther Peters . . . "
 77. Konrad Menzel . . . "
 78. Willy Würbach . . . "
 79. Walther Maquet . . . Siegeldorf (Pr. Sachs.)
 80. Max Schneider . . . Blankenburg
 81. Friedrich Ahrberg . . . "
 82. Horst Wilh. v. Trauwitz-Hellwig . . . "
 83. Alfred Creutzburg . . . Hamburg
 84. Walther Tuelckmeyer . . . Kl.-Winnigstedt
 85. Erich Mühlmann . . . Blankenburg
 86. Ernst Brandt . . . Poseritz (Pr. Schles.)
 87. Gustav Schlutter . . . Heimbürg
 88. August Dietrich . . . Hadmersleben
 89. Walther Fischer . . . Blankenburg
 90. Emanuel Baensch . . . Magdeburg
 91. Kurt Wachsmuth . . . Querfurt (Pr. Sachs.)

Obertertia

92. Martin Bertling . . . Blankenburg
 93. Otto Jakob . . . "
 94. Albert Werner . . . "

95. Hans Eichert . . . Berlin
 96. Werner Fuchs . . . Blankenburg
 97. Hans Wagenführ . . . "
 98. Friedrich Ziegenmeyer . . . Cattenstedt
 99. Ludwig Spengler . . . Blankenburg
 100. Otto Kirchner . . . "
 101. Heinrich Scholze . . . "
 102. Rudolf Eickhoff . . . "
 103. Georg Rimpau . . . Schlanstedt
 104. Friedrich Damköhler . . . Blankenburg
 105. Wilhelm Luchte . . . "
 106. Otto Witte . . . Wienrode
 107. Karl Viehmeyer . . . Timmenrode
 108. Karl Palm . . . "
 109. Paul Tippe . . . Blankenburg
 110. Hans Winnig . . . "
 111. Albert Baege . . . Tanne
 112. Andreas Palm . . . Blankenburg
 113. Gustav Reichard . . . Magdeburg
 114. Heinrich Kruse . . . Blankenburg
 115. Ernst Rehm . . . "
 116. Gerhard v. Hasselbach . . . Wolmirstedt
 117. Franz Prochno . . . Blankenburg
 118. Curt Behrendt . . . Magdeburg
 119. Paul Funk . . . Berlin
 120. Edwin v. Lehmann . . . Blankenburg
 121. Kurt Zimmer . . . "

Untertertia

122. Reinhard Brinckmann . . . Hessen
 123. Paul Lehmuth . . . Blankenburg
 124. Robert Breitmeyer . . . "
 125. Karl Kamin . . . Timmenrode
 126. Fritz Röbbeling . . . Blankenburg
 127. Otto Brand . . . "
 128. Theodor v. Brincken . . . "
 129. Hubert Ilse . . . Hüttenrode
 130. Hellmuth Schomburg . . . Blankenburg
 131. Otto Lüders . . . "
 132. Ernst Graßhoff . . . Wendefurth
 133. Wilhelm Bock . . . Heteborn
 134. Rudolf Colani . . . Berlin
 135. Wilhelm Schlüter . . . Blankenburg
 136. Fritz Palm . . . Timmenrode
 137. Fritz v. Otto . . . Blankenburg
 138. Rudolf Jacobsen . . . Ludwigshafen
 139. Hermann v. Felking . . . Blankenburg
 140. Willy Harth . . . "
 141. Richard Rinkleben . . . Langenweddingen
 142. Fritz Siebert . . . Blankenburg
 143. Hans Würbach . . . "

144. Johannes Clemens . . .	Blankenburg
145. Fritz Rodenwoldt . . .	"
146. Wilhelm Meinhardt . . .	"
147. Robert Gieselberg . . .	"
148. Karl Rogge . . .	"
149. Erhard Raupert . . .	"
150. Ernst Kahe . . .	Sambleben
151. Theodor Breitmeyer . . .	Blankenburg
152. Ernst Wegner . . .	"
153. Otto Baars . . .	"
154. Wilhelm Kahe . . .	Sambleben
155. Karl Kniehase . . .	Blankenburg.

Quarta

156. Otto Gerecke . . .	Blankenburg
157. Franz Haaek . . .	"
158. Hans Peters . . .	"
159. Theodor Körner . . .	"
160. Erich Braune . . .	Westdorf
161. Hugo Hanff . . .	Elbingerode
162. Hans Twelckmeyer . . .	Kl.-Winnigstedt
163. Wilhelm Försterling . . .	Blankenburg
164. Harry Schneider . . .	"
165. Walter Sonnenberg . . .	"
166. Hermann Beck . . .	"
167. Kurt Eichert . . .	Berlin
168. Werner Ranft . . .	Trautenstein
169. Karl Priesterjahn . . .	Heimburg
170. Ernst Hohl . . .	Blankenburg
171. Erich Schmalhoff . . .	"
172. Walter Torns . . .	"
173. Wilhelm Siedler . . .	"
174. Karl Lust . . .	"
175. Henry Detlof . . .	"
176. Paul Mühlmann . . .	"
177. Eduard Prochno . . .	"
178. Werner Niemeyer . . .	Wienrode
179. Hans Trolldenier . . .	Blankenburg
180. Wilhelm Schünemann . . .	"
181. Fritz Röseler . . .	"
182. Richard Meier . . .	"
183. Wilhelm Hahn . . .	Röderhof
184. Hermann Schönfeld . . .	Blankenburg
185. Robert Graßhoff . . .	"
186. Ernst Bosse . . .	Heimburg
187. Ludwig Kamin . . .	Timmenrode
188. Albert Schulz . . .	Blankenburg
189. Wilhelm Müller . . .	"
190. Albert Pretzien . . .	Gr.-Quenstedt
191. Herbert Adolphi . . .	Blankenburg
192. Ludwig Frommel . . .	Charlottenburg

193. Bruno v. Henniges . . .	Eilenstedt
194. Walter Lotz . . .	Berlin
195. Reinhold Nabert . . .	Börnecke
196. Joachim Lemelsen . . .	Blankenburg
197. Karl Zimmer . . .	"
198. Otto Westram . . .	"

Quinta

199. Wilhelm Eickhoff . . .	Blankenburg
200. Willy Klamroth . . .	Börnecke
201. Carl Odo v. Pieschel . . .	Blankenburg
202. Walter Hubbe . . .	Kaltenmark
203. Erich Hanff . . .	Elbingerode
204. Hermann Menzel . . .	Blankenburg
205. Karl Meier . . .	"
206. Friedrich Schilling . . .	"
207. Karl Engelke . . .	"
208. Bernhard Kessler . . .	"
209. Georg Niemeier . . .	Wienrode
210. Gerhard Kuntzen . . .	Blankenburg
211. Heinrich Bodemann . . .	"
212. Gustav Gebhardt . . .	Heimburg
213. Erich Nothdurft . . .	Blankenburg
214. Siegfried Durschnabel . . .	"
215. Alfred Dubois . . .	"
216. August Corves . . .	"
217. Werner Flöter . . .	"
218. Arnold Meyer . . .	"
219. Walter Kruse . . .	"
220. Friedrich Schmalhoff . . .	"
221. Karl Wegener . . .	Börnecke
222. Friedrich Rinke . . .	Blankenburg
223. Otto Schröder . . .	"
224. Alfred Wiehle . . .	"
225. Gustav Krach . . .	"
226. Georg Silberschlag . . .	Cochstedt
227. Karl Clemens . . .	Blankenburg
228. Karl Rieche . . .	Hasselfelde
229. Walter Säuberlich . . .	Mitteledlau
230. Gustav Nabert . . .	Börnecke
231. Daniel Kempe . . .	Blankenburg
232. Ludwig Kempe . . .	"
233. Georg Kratzenstein . . .	"
234. Arthur v. Fumetti . . .	"

Sexta

235. Richard Behrens . . .	Blankenburg
236. Franz Mewes . . .	"
237. Theodor Damköhler . . .	"
238. Johannes Schmidt . . .	"
239. Julius Schmidt . . .	"

240. Gerhard Kunze	Blankenburg	255. Otto Greve	Blankenburg
241. Erich v. Wallenberg	"	256. Gustav Wolfgang	"
242. Franz Gerecke	"	257. Ulrich Lademann	"
243. Wilhelm Waldvogel	"	258. Wilhelm Suder	"
244. Albrecht v. Trauwitz-Hellwig	"	259. Friedrich v. Stiern	"
245. Erich Langebartels	"	260. Julius Meyer	Abbenrode
246. Hugo Sommer	"	261. Paul Bosse	Heimburg
247. Robert Försterling	"	262. Wilhelm Ziegenmeyer	Cattenstedt
248. Wilhelm Haubold	"	263. Albrecht Brandes	Anderbeck
249. Wilhelm Pooek	"	264. Anton Hahn	Röderhof
250. Willibald Schürmann	"	265. Werner Otto	Schlagenthien
251. Paul Spehr	"	266. Heinrich Rimpau	Schlanstedt
252. Ludwig Körber	"	267. Gustav Raedecke	Kl. Michaelstein
253. Curt Bahmann	"	268. Georg Scholz	Wolfenbüttel
254. Franz Nickell	"	269. Otto Locillot de Mars	Berlin.

Das Zeugnis der Reife zum akademischen Studium haben erhalten

Ostern 1901:

Namen der Geprüften	Stand des Vaters	Wohnort	Stud. u. Beruf
1. Oskar Küchenthal	Förster †	Mutter in Blankenburg	Bankfach
2. Martin Lademann	Generalmajor z. D.	Blankenburg	Medizin
3. Adolf Rasehorn	Landwirt	Timmenrode	Bankfach
4. Otto Schlüter	Superintendent	Blankenburg	Militär
5. Walter Tölke	Oberamtmann	Berlin	Jura
6. Hermann Müller	Gymnasialdirektor	Blankenburg	Militär
7. Wilhelm Rimpau	Amtsrat Dr.	Schlanstedt	Landwirt
8. Hugo Ahrendt	Bürgerschullehrer	Blankenburg	Elektrotechnik
9. Herbert Besser	Major a. D.	Blankenburg	Jura
10. Friedrich Sonnenberg	Gastwirt	Blankenburg	Steuerfach
11. Friedrich Königsdorf	Lotteriehauptkollekteur	Braunschweig	Jura.

Außerdem sind im Laufe des Schuljahres abgegangen: aus I: Hans Hennig v. d. Schulenburg, Gustav Greger, Albert Haubold, Bernhard v. Claparède, Emil Martin, Kurt Köcher, Alfred v. Trauwitz-Hellwig, Hermann von Freeden, Theobald Hermann; aus IIa: Friedrich Esche, Werner Dopp, Ewald v. Trauwitz-Hellwig, Heinrich Kellner, Arthur Zimmermann, Wilhelm Beck, Max Meyer; aus IIb: Gustav Goedecke, Heinrich Schünemann, Max Schneider, Walther Fischer; aus IIIa: Albert Baegé; aus IIIb: Karl Kniehase, Fritz Rodenwoldt, Rudolf Colani, Wilhelm Kahe, Hans Würbach, Ernst Wegner, Theodor Breitmeyer; aus IV: Herbert Adolphi, Wilhelm Försterling, Albert Pretzien; aus V: Alfred Dubois, Heinrich Bodemann; aus VI: Georg Scholz.

Am hebräischen Unterricht haben teilgenommen 9, am wahlfreien Zeichenunterricht im S. 15, im W. 5 Schüler. Am Chorsingen beteiligten sich die dazu befähigten Schüler. Vom Turnunterricht waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses 29 Schüler befreit. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst haben erhalten 18 Schüler.

Aus der Ferienordnung für die höheren Lehranstalten des Herzogtums Braunschweig.

§ 1. Die Osterferien umfassen die ganze stille Woche und die Osterwoche, so daß die Schule am Sonnabend vor Palmarum geschlossen wird und am Dienstag nach Quasimodogeniti wieder beginnt.

§ 2. Zu Pfingsten bleibt die Schule am Sonnabend vor und am Dienstag und Mittwoch nach dem Feste geschlossen.

§ 3. Die Sommerferien beginnen am Sonnabend nach dem 1. Juli bzw. am 1. Juli selbst, wenn dieser Tag auf einen Sonnabend fällt, und dauern volle vier Wochen, nebst dem anschließenden Montage. Unterrichtsstunden am letzten Schultage (Freitag vor den Ferien) dürfen nicht ausgesetzt werden.

§ 4. Michaelisferien. Der Unterricht wird am Sonnabend nach dem 25. September (bzw. wenn dieser Tag auf einen Sonnabend fällt, an demselben) geschlossen und am drittnächsten Dienstag wieder eröffnet, so daß zwei Wochen und ein Tag schulfrei sind.

§ 5. Die Weihnachtsferien dauern volle zwei Wochen und zwar in der Weise, daß der Unterricht geschlossen wird am Mittwoch vor dem heiligen Abend, wenn dieser auf einen Freitag, Sonnabend oder Sonntag fällt, dagegen am Sonnabend vor dem heiligen Abend, wenn dieser auf einen Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag fällt. Die Schule hat im ersten Falle am Donnerstag, im zweiten am Dienstag nach Neujahr wieder zu beginnen.

Zur Nachricht.

Den Eltern und Vormündern unserer Schüler wird der nachstehende Erlaß der Herzoglichen Ober-Schul-Kommission betreffend die Schüler, die nach zweijährigem Besuche einer Klasse mit einjährigem Kursus die Versetzungsreife nicht erreichen, hierdurch mitgeteilt und zur Beachtung dringend empfohlen:

„Wenn an den uns unterstehenden höheren Lehranstalten ein Schüler nach zweijährigem Besuche einer Klasse mit einjährigem Kursus infolge von Unfleiß und mangelhafter Befähigung die nötige Reife für die nächstfolgende höhere Klasse nicht erreicht hat, so ist er von dem ferneren Besuche der Anstalt auszuschließen. Ein weiteres Verbleiben ist nur mit unserer besondern Genehmigung gestattet, diese aber nur dann zu beantragen, wenn mit Sicherheit nachgewiesen werden kann, daß die ungenügenden Leistungen des Schülers nicht auf Mangel an Fähigkeit und Fleiß, sondern auf anderen, entschuldbaren Ursachen, insbesondere auf längerer Krankheit beruhen. In allen Fällen, in denen zu befürchten steht, daß ein Schüler, der eine Klasse mit einjährigem Kursus im zweiten Jahre besucht, das Ziel derselben nach Verlauf des zweiten Jahres nicht erreichen wird, ist sein Vater oder Vormund von dem Direktor mindestens ein Vierteljahr vor Schluß des Schuljahrs auf diese Möglichkeit, sowie auf die mit der Nichtversetzung verbundenen Folgen schriftlich aufmerksam zu machen.“

Es ist selbstverständlich, daß in allen Fällen der in Rede stehenden Art gegen die Verfügung der Entfernung eines Schülers den davon Betroffenen die Beschwerde bei uns freisteht.“ (Verfügung H. O. S. vom 1. Dezember 1896 No. 825.)

Aus einer Bekanntmachung Herzogl. Staatsministeriums, betr. das Übereinkommen der deutschen Bundesregierungen wegen gegenseitiger Anerkennung der von den Gymnasien bezw. Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse d. d. Braunschweig, 19. März 1889: Diejenigen Schüler der Gymnasien und Realgymnasien, welche später als mit Beginn des drittobersten Jahreskursus (Obersekunda) in eine Anstalt eines Staates eintreten, welchem sie weder durch die Staatsangehörigkeit noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern bezw. deren Stellvertreter angehören, haben zur Ablegung der Reifeprüfung die Erlaubnis von der Unterrichtsverwaltung des Staates, dem sie angehören, vorher einzuholen und dem Direktor vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 108 M. jährlich. Befreit wird auf Antrag in der Regel der älteste von drei Brüdern, die zugleich das Gymnasium besuchen. Schulgelderlaß kann bedürftigen, fleißigen und begabten Schülern von **Obertertia** an bewilligt werden, in den Klassen von Quinta bis einschließlich Untertertia nur in ganz besondern Fällen, etwa dann, „wenn die Familie des Schülers, für den eine solche Begünstigung nachgesucht wird, durch Umstände in Vermögensverfall geraten ist, die bei seiner Aufnahme auf die Schule nicht vorherzusehen waren, und es außerdem um der ungewöhnlichen Befähigung des Schülers willen seinen Lehrern geboten erscheint, ihn zum Zweck der Vorbereitung auf ein höheres Studium auf dem Gymnasium zu erhalten.“ „Bewerbungen um Schulgelderlaß für solche Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz im Herzogtume Braunschweig nicht haben, können ausnahmsweise infolge besonderer Begründung Berücksichtigung finden.“ (§§ 7 u. 3 der Anweisung vom 30. 6. 91.)

Die Wahl der Pension bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Der Unterricht im Sommersemester wird am Dienstag, dem 16. April, nachmittags 2 Uhr beginnen. Die neu aufzunehmenden Schüler werden an demselben Tage vormittags 9 Uhr in den Klassen des Gymnasiums geprüft werden. Dieselben haben Schreibmaterialien, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt und einen Impfschein sowie eine Geburtsurkunde und einen Taufschein mitzubringen. Zur Aufnahme in die Sexta bei Beginn des Kursus ist Latein nicht erforderlich; dagegen werden allgemeine Kenntnisse in der Religionslehre, der deutschen Sprache und namentlich Sicherheit im elementaren Rechnen verlangt. Schüler, die ausnahmsweise zu Michaelis in die Sexta aufgenommen werden wollen, müssen mit der regelmäßigen lateinischen Formenlehre vertraut sein.

Der Gymnasialdirektor

Prof. Dr. H. F. Müller.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Fächer	Titel der Schulbücher	Klasse									
Religion	Die heilige Schrift	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV				
	Schulgesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI		
	Ernesti, Landes-Katechismus	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI		
	Brüggemann, Heilsgeschichte										
	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (Ausg. B)	I	IIa	IIb							
Deutsch	Novum Testamentum Græce	I									
	Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch I (Berlin, Grote)										VI
	dasselbe II									V	
	dasselbe III						IV				
	Paulsiek-Foß, Deutsches Lesebuch (Berlin, Mittler & Sohn)			IIb	IIIa	IIIb					
Lateinisch	Legerlotz, Mittelhochdeutsches Lesebuch (Velhagen & Klasing)		IIa								
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI		
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb					
	Ostermann-Müller I. Ausg. A mit gramm. Anhang									V	VI
	dasselbe II desgl.						IV				
Griechisch	dasselbe III desgl.										
	dasselbe IV			IIb	IIIa	IIIb					
	dasselbe V	I	IIa								
	Anhang zu Ostermann-Müller			IIb							
	Caesar de bello Gallico				IIIa	IIIb					
Hebräisch	Virgil, Aeneis		IIa	IIb							
	Ovid, Metamorph., Auswahl von Siebelis			IIb	IIIa						
	Uhle, Griechische Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb					
	Wesener, Griechisches Elementarbuch I										
	dasselbe II			IIb	IIIa						
Französisch	Xenophon, Anabasis			IIb	IIIa						
	Homer, Odyssee	I	IIa	IIb							
	Homer, Ilias	I	IIa								
	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch (Berlin, Weidmann)		IIa								
	Biblia Hebraica	I	IIa								
Englisch	Gesenius, Hebräisches Wörterbuch	I	IIa								
	Mangold u. Coste, Grammatik. Ausg. A	I	IIa	IIb							
	Mangold u. Coste, Lehr- u. Lesebuch der franz. Sprache				IIIa	IIIb	IV				
	Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache I		IIa								
	dasselbe II	I									
Mathematik	Scott, Tales of a grandfather		IIa								
	Kambly, Elementarmathematik II Planimetrie	I	IIa	IIb	IIIa						
	dasselbe III Trigonometrie	I	IIa	IIb							
	dasselbe IV Stereometrie	I	IIa								
	Hofmann, Sammlung von Aufg. aus der Arithmetik II			IIb	IIIa	IIIb					
Physik	dasselbe III	I	IIa							V	VI
	Fölsing, Rechenbuch I									IV	
	dasselbe II										
	Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik	I	IIa								
	R. Waerber, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Physik (Leipz., Hirt & Sohn)			IIb	IIIa						
Geschichte	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der										
	Zoologie (Leipzig, Reisland)				IIIa	IIIb	IV	V	VI		
	Bertram, Schulbotanik				IIIb	IIIb	IV	V	VI		
	Herbst, Historisches Hilfsbuch	I	IIa								
	Eckertz, desgl.			IIb	IIIa	IIIb					
Geographie	Jäger, desgl.				IIIa	IIIb	IV			V	VI
	Alfred Kirchhoff, Schulgeographie									V	VI
	Müller, Choralmelodien									V	VI
Singen	Erk, Sängerbuch I. Heft, 2. Abt.									V	VI

NB. Von den Schriftstellern wird die Textausgabe verlangt. Neueste Auflagen!

Aus der Ferienordnung für

§ 1. Die Osterferien
so daß die Schule am Son
nach Quasimodogeniti wieder

§ 2. Zu Pfingsten
und Mittwoch nach dem Fe

§ 3. Die Sommerfe
am 1. Juli selbst, wenn dies
Wochen, nebst dem anschlie
(Freitag vor den Ferien) dür

§ 4. Michaelisferien
tember (bezw. wenn dieser T
und am drittnächsten Dienst
schulfrei sind.

§ 5. Die Weihnachts
daß der Unterricht geschlos
dieser auf einen Freitag, Son
dem heiligen Abend, wenn d
tag fällt. Die Schule hat in
nach Neujahr wieder zu begin

Den Eltern und Vormün
Herzoglichen Ober-Schul-Kom
jährigem Besuche eine
setzungsreife nicht erre
empfohlen:

„Wenn an den uns unter
jährigem Besuche einer Klasse
hafter Befähigung die nötige R
hat, so ist er von dem ferneren
bleiben ist nur mit unserer bes
beantragen, wenn mit Sicherhe
Leistungen des Schülers nicht a
entschuldbaren Ursachen, insbes
in denen zu befürchten steht, da
im zweiten Jahre besucht, das
erreichen wird, ist sein Vater o
jahr vor Schluß des Schuljahrs
versetzung verbundenen Folgen schriftlich aufmerksam zu machen.

zogtums Braunschweig.

ie und die Osterwoche,
wird und am Dienstag

vor und am Dienstag

ch dem 1. Juli bezw.
und dauern volle vier
am letzten Schultage

nd nach dem 25. Sep
emselben) geschlossen
Wochen und ein Tag

nd zwar in der Weise,
eiligen Abend, wenn
n am Sonnabend vor
ttwoch oder Donners-
zweiten am Dienstag

stehende Erlaß der
die nach zwei-
Kursus die Ver-
Beachtung dringend

Schüler nach zwei-
Infließ und mangel-
Klasse nicht erreicht

Ein weiteres Ver-
aber nur dann zu
die ungenügenden
ndern auf anderen,
m. In allen Fällen,
einjährigem Kursus
weiten Jahres nicht
destens ein Viertel-
die mit der Nicht-

